

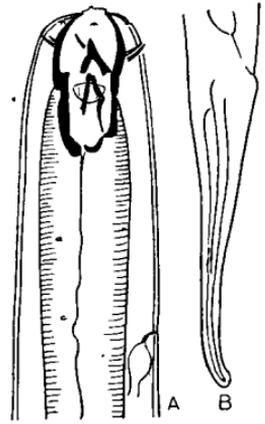
22. *Viscosia aegyptica* (STEINER).

(Abb. 18 A, B.)

1 juv. Station 5, Osthafen. Sandgrund mit *Caulerpa* und *Codium*, 2—3½ Faden, 11./9. 1933.2 juv. Station 125, Alexandrien, steiniger, gelber *Amphioxus*-Sand, 6 Faden, an Rotalgen, 13./11. 1933.Maße: juv. L. = 1,8 mm; $\alpha = 5,1$; $\beta = 4,9$; $\gamma = 13$.

0	28	66	192	380	1700	
	24		36	36	28	1832 μ .

Diese Art kann von verwandten Formen unterschieden werden durch den vorderständigen Exkretionsporus und durch die kurze Behaarung der Cuticula in der ösophagealen Region, die ausschließlich kurze Papillen trägt und keine Borsten, während die Borsten der Kopfregion normal sind. Schwanz deutlich kürzer als bei *V. viscosa* (BASTIAN) und *V. langrunensis* (DE MAN). Vorliegende Art erinnert an *V. parva* KREIS, aber der Schwanz der letzteren Art ist deutlich schlanker; überdies finden wir Unterschiede in der Mundbezähnung. Meine Stücke ähneln am meisten *V. aegyptica* (STEINER) nach der Beschreibung, die MICOLETZKY (1924, p. 244) davon gegeben hat. Die Kopfborsten bei meinen Stücken sind aber deutlich länger als bei STEINERS ♂ (1921, p. 155 ff.) und der Exkretionsporus ist mehr hinterständig als bei diesem Exemplar, in Übereinstimmung mit MICOLETZKYS Angaben. Unglücklicherweise hat MICOLETZKY keine Figuren gegeben, so daß es unmöglich ist, exakte Vergleiche zu ziehen. Ich bin nicht ganz sicher, daß MICOLETZKYS *Oncholaimus aegypticus* STEINER (1924, p. 244) der von FILIPJEV zur Gattung *Viscosia* gebracht wurde, wirklich mit STEINERS *V. aegyptica* (1922, p. 54) identisch ist, da der Schwanz bei den STEINERSchen Stücken relativ kürzer ist als bei denjenigen von MICOLETZKY und die basale Verjüngung des Schwanzes bei den STEINERSchen Exemplaren deutlicher ist als bei meinen Jungtieren, die gewiß zur selben Art gehören wie das Jungtier von MICOLETZKY, das 1,8 mm lang war. *O. aegypticus* wurde von FILIPJEV (1925, p. 166) zur Gattung *Viscosia* gebracht und ich schließe mich dieser Meinung an.

Abb. 18. *Viscosia aegyptica* (STEINER). A Kopf; B Schwanz.

Ich glaube aber, daß es besser ist, sowohl MICOLETZKYS Individuen wie auch diejenigen von STEINER, die beide aus Suez stammen, bei derselben Art zu belassen und auch vorliegendes Tier zu dieser Art zu bringen.

Kopf vorne gerundet. Lippen mit winzigen Papillen. Kopfborsten deutlich; die lateralen Borsten, wie die kürzeren Submedianborsten 16,6% der korrespondierenden Körperbreite messend; die längeren Submedianborsten 23,4% derselben Körperbreite. Mundhöhle lang und schlank, 2,58 mal so lang wie deren größte Breite. Einer der beiden Subventralzähne die Kopfborsten ein wenig überragend, 75% der Mundhöhlenlänge messend; die kleineren Zähne fast gleich lang, der kleinere Subventralzahn mit zentraler Bohrung, beide nicht länger als 53,6% der Mundhöhlenlänge. Exkretionsporus 2—2,3 Mundhöhlenlängen vom Vorderende entfernt. Schwanz verlängert konisch, 4,5 Analtbreiten lang.

Geographische Verbreitung: Rotes Meer (Suez), Mittelmeer (Alexandrien). ALLGÉN (1936, p. 29) sagt, daß er diese Art in dem Trondjhemsfjord gefunden hat.